

Hinweise zu Amiodaron

Dieses Informationsblatt stellt das Medikament Amiodaron vor und soll VHF-Patienten kurz über die Wirkungsweise, die Dosis und die Nebenwirkungen aufklären.

Amiodaron wird als Medikament bei der Behandlung von Herzrhythmusstörungen eingesetzt. Das Medikament ist sehr wirksam, aber auch mit Nebenwirkungen belastet, die von Ihrem Arzt beobachtet werden müssen. Mit Amiodaron soll der normale (Sinus)rhythmus des Herzens aufrechterhalten werden. Es wird auch eingesetzt, um bei einer Veränderung des Herzrhythmus (Arrhythmie) den normalen Rhythmus wiederherzustellen.

Nebenwirkungen

Auch wenn es im Allgemeinen gut vertragen wird, ist Amiodaron mit Nebenwirkungen belastet, die sich an verschiedenen Stellen im Körper zeigen können.

Haut

Nach der Einnahme von Amiodaron kann sich die Haut aschgrau oder bläulich verfärben. Nach dem Absetzen von Amiodaron verblasst die Verfärbung, was aber lange Zeit in Anspruch nehmen kann. Während der Einnahme von Amiodaron nimmt die Neigung zu Sonnenbrand zu. Es sieht so aus, als könne diese Nebenwirkung durch die Verwendung von Sonnencreme und einer Kopfbedeckung verhindert werden. Da Amiodaron lange im Körper verbleibt, kann der Sonnenschutz noch für einige Monate nach dem Absetzen des Medikaments erforderlich sein.

Schilddrüse

Die Schilddrüse produziert ein Hormon zur Regelung des Stoffwechsels im Körper. Amiodaron kann die Schilddrüse beeinflussen und sowohl zu Überfunktion (tritt bei etwa 2 % der Patienten auf, die Amiodaron einnehmen) als auch zu Unterfunktion (tritt bei etwa 6 % der Patienten auf, die Amiodaron einnehmen) führen. Ihr Arzt wird durch regelmäßige Blutuntersuchungen feststellen, ob eine dieser Nebenwirkungen eingetreten ist. Bei starker Müdigkeit oder Unruhe sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen und diese Symptome mit ihm besprechen. Ihr Arzt wird, sofern nicht schon geschehen, entsprechende Blutuntersuchungen veranlassen. Sowohl Schilddrüsenüberfunktion als auch Schilddrüsenunterfunktion können leicht medikamentös behandelt werden.

Augen

In der Hornhaut des Auges (der transparenten Oberfläche, die die Pupille, die Iris und das Weiße des Auges bedeckt) können sich Mikroablagerungen bilden. Diese Ablagerungen sind an sich nicht schädlich. Die Auswirkungen dieser Ablagerungen nehmen Sie aber möglicherweise wahr, wenn Sie nachts in helles Licht schauen, z. B. beim Autofahren. Einer von zehn Patienten, die Amiodaron einnehmen, wird einen Blaustich in seiner optischen Wahrnehmung bemerken. Auch das ist nicht gefährlich.

Lunge

Amiodaron kann zu einer Verdickung (Fibrose) einiger Lungenstrukturen führen. Wenn Sie das Gefühl von Kurzatmigkeit haben, sollten Sie sofort Ihren Arzt aufsuchen.



AF Association
info@afa-international.org
www.afa-international.org

Leber

In seltenen Fällen verursacht Amiodaron Leberfunktionsstörungen, die durch eine Senkung der Amiodarondosis gemildert werden können. Ihr Arzt wird durch regelmäßige Blutuntersuchungen die Leberfunktion überwachen.

Überwachung

Amiodaron ist ein sehr wirksames Medikament, das Ihnen in Ihrem besten Interesse verschrieben wurde. Die oben beschriebenen Nebenwirkungen sind nicht die Regel, bedeuten aber, dass eine Beobachtung wichtig ist. Eine regelmäßige Untersuchung durch Ihren Hausarzt alle sechs Monate ist während der Einnahme von Amiodaron erforderlich. Anhand von Blutuntersuchungen wird die Funktion von Leber und Schilddrüse überwacht und außerdem sichergestellt, dass sich keine anderen Nebenwirkungen eingestellt haben. Wenn Sie Warfarin einnehmen, wird auch Ihr INR-Wert regelmäßig kontrolliert.

Danksagung: Die AF Association möchte sich bei allen bedanken, die zur Ausarbeitung und Überprüfung dieser Publikation beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt dem beratenden Kardiologen Dr. Khalid Khan und dem Allgemeinmediziner Dr. Matt Fay.



Gründerin & Vorsitzende: Trudie Lobban MBE
Treuhänder: Prof. A John Camm, Mrs Jayne Mudd, Prof. Richard Schilling

Eingetragene Wohlfahrtsnummer. 1122442

© AF-A, Herausgegeben: Januar 2009, Geprüft: August 2013, Geplante Überprüfung: August 2016



Bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser Publikation nur um allgemeine Richtlinien handelt. Jeder Einzelfall sollte mit einem Arzt besprochen werden. Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder Anmerkungen haben, wenden Sie sich bitte an die AF-A.